

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 010-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.39

Eingereicht am: 24.01.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gullotti (Tramelan, SP) (Sprecher/in)
Ruchonnet (St-Imier, SP)
Dunning (Biel/Bienne, SP)

Weitere Unterschriften: 3

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 22.03.2018

RRB-Nr.: vom
Direktion: Staatskanzlei
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Wie sieht die Zukunft der medialen Information aus?

Anfang Januar kündigte die Schweizerische Depeschagentur (sda) die Streichung von 40 der rund 180 Stellen des Unternehmens an. Trotz der Erneuerung der Verträge mit ihren Hauptkunden rechnet die sda für 2018 laut den Informationen der Geschäftsführung mit einem Umsatzrückgang von 3,1 Millionen (-9,6 %) auf 29,5 Millionen Franken. Um diesen Sparplan umzusetzen, wird die sda in den nächsten zwei Jahren eine umfassende Umstrukturierung vornehmen. Sie wird ihre Schweizer Rubrik mit der internationalen zu einem einzigen Pool zusammenlegen. Darüber hinaus wird die sda über keine eigentliche Wirtschaftsrubrik mehr verfügen.

Diese Umstrukturierung der Geschäftsführung betrifft die gesamte Schweizer Medienlandschaft, da die meisten Medien ihre Informationen von der sda beziehen. Diese stellt für zahlreiche Medien, die keine Korrespondenten finanzieren können, um die Aktualitäten in der Schweiz oder gar auf internationaler Ebene und im Wirtschaftsbereich abzudecken, eine unerlässliche Informationsquelle dar.

Zudem ist die sda dafür bekannt, dass sie unparteiliche und überprüfte Informationen liefert, die nicht den Gesetzen von Unterhaltung und Glamour unterstellt sind. Die Qualität der Arbeit der sda und ihr Wert auf dem unparteilichen Informationsmarkt werden leider nicht berücksichtigt, wenn es um die Rentabilität geht.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung der Lage der Medien im Kanton und insbesondere die Gewährleistung ihrer Unabhängigkeit?
2. Teilt der Regierungsrat unsere grosse Sorge, dass die Unabhängigkeit und die Vielfalt der Berner Medien bedroht sind?
3. Im Rahmen der von der sda angekündigten Umstrukturierung sollen 40 von 150 Vollzeitstellen gestrichen werden. Anscheinend sind nur Journalistenstellen betroffen. Von einer Aufteilung auf die Regionen war keine Rede. Kann der Regierungsrat das Parlament über die genaue Situation und die Auswirkungen auf die sda-Zentrale in Bern informieren?
4. Dem Bieler Büro gehört auch der französischsprachige Redaktor der sda an, der als eigentliches Bindeglied diesseits des Röstigrabens über das Geschehen in der Westschweiz berichtet. Ist diese Stelle auch bedroht?
5. Wie sieht es mit den Sparübungen aus, welche die drei Sprachregionen (F, I und D) betreffen? Werden sie proportional zu den Beständen sein, über die die Redaktionen verfügen, oder haben die Minderheiten mit stärkeren Abstrichen zu rechnen? Dies war 2009 der Fall. Zum ersten Mal in der Geschichte der sda hatte der Verwaltungsrat der französischsprachigen Redaktion stärkere Einsparungen auferlegt als der deutschsprachigen Redaktion. Zuvor war stets die Proportionalität berücksichtigt worden.
6. Kann der Regierungsrat die Bevölkerung in Bezug auf den Erhalt der Arbeitsstellen und die Qualität der bis anhin von der sda erbrachten Informationen beruhigen?
7. Hat der Kanton Bern mit der sda einen oder mehrere Verträge abgeschlossen?
8. Wenn ja, welcher Art und für welche Bereiche?
9. Wenn ja, werden diese Verträge in Frage gestellt beziehungsweise besteht die Gefahr, dass sie von der sda aufs Spiel gesetzt werden?

Begründung der Dringlichkeit: Die aktuelle Lage der sda und die rasche Umsetzung der verwaltungsrechtlichen Beschlüsse.

Verteiler

- Grosser Rat